



Informationen zum Forschungsprojekt «Kirchliche Bildung mit Kindern und Jugendlichen weiterentwickeln»

Der Hintergrund

Das Forschungsprojekt knüpft an eine etablierte Forschungslage an: Mit den zwischen 2007 und 2017 international durchgeführten Studien zur Konfirmationsarbeit ist es gelungen, die Wünsche und Erfahrungen der Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie der Mitarbeitenden differenziert einzufangen. Anregungen aus den Studien sind in vielfältiger Weise in die Praxis der Konfirmationsarbeit eingegangen – etwa im Blick auf Konfirmationslager, die freiwillige Mitarbeit von Jugendlichen in Projekten der Kirchgemeinden, gottesdienstliche Gestaltungsfragen sowie die 2019 von der Evangelischen Kirche der Schweiz veröffentlichten «Thesen zur Konfirmationsarbeit in der Schweiz» (<https://www.evref.ch/wp-content/uploads/2020/09/Thesen-Konfirmationsarbeit.pdf>).

Die aktuelle Studie «Kirchliche Bildung mit Kindern und Jugendlichen weiterentwickeln»

In den Jahren 2021 bis 2023 wird die breit angelegte Studie «Kirchliche Bildung mit Kindern und Jugendlichen weiterentwickeln» in der reformierten Schweiz durchgeführt. Die **alle Kantonalkirchen umfassende Studie** untersucht anhand von zwei Teilstudien einerseits die **Konfirmationsarbeit**, andererseits die **kirchlichen Bildungsangebote auf Primarstufe**.

Die **Studie zur Konfirmationsarbeit** (KACH – Konfirmationsarbeit in der Schweiz) wird nach den Jahren 2007/2008 und 2012–2014 **zum dritten Mal** durchgeführt und ist mit dem «European Network for Confirmation Work» verbunden. Dies ermöglicht neben neuen Erkenntnissen auch einen Blick auf verschiedene Entwicklungen und Veränderungen der letzten 15 Jahre im schweizerischen und europäischen Zusammenhang und erlaubt zugleich erstmals einen Generationenvergleich im Bereich kirchlicher Bildung.

Die Studie zu den **kirchlichen Bildungsangeboten auf Primarstufe** (RAPS – religionspädagogische Bildungsangebote auf Primarstufe) wird **erstmalig** durchgeführt. Dass eine möglichst früh einsetzende religiöse Bildungsarbeit von Relevanz ist, wurde durch die bisherigen Studien zur Konfirmationsarbeit deutlich. Doch bestehen immer noch erhebliche «blinde Flecken», was die Erfahrungen und Wirkungen kirchlicher Bildungsprogramme auf Primarstufe anbelangt. Durch die Studie sollen diese «blinden Flecken» aufgelöst werden. Zum ersten Mal kann damit auch das Zusammenspiel beider Altersgruppen untersucht werden; Erfahrungen, Erwartungen und Wünsche können verglichen werden und die Frage nach der Brücke zwischen den beiden Lebensaltern kommt erstmals in den Blick.

Die Studie wird diese Fragen aus **mehreren Perspektiven** beleuchten: Neben der Befragung von Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden werden weiter auch die Eltern integriert. Auf diese Weise werden auch Erwartungen, Erfahrungen und Wünsche der Eltern erfasst. Zudem erhalten wir einen Einblick in die religiöse Sozialisation der Kinder und deren Auswirkung auf die Wahrnehmung der kirchlichen Bildungsangebote. Auch die Frage nach der elterlichen Beteiligung an kirchlichen Bildungsangeboten und deren kirchliche Bindung überhaupt rückt in den Fokus. Damit werden zugleich Einblicke in die Frage nach der gegenwärtigen «Attraktivität

von Volkskirche» möglich – eine solche «Kirchenstudie» ist auch weit über den kirchlichen Bildungsbereich hinaus von grossem Interesse.

Bei der Studie steht ein dezidiert **praxisorientierter Ansatz** im Fokus. Das liegt zum einen an der Verbindung mit dem digitalen Feedback-Tool «i-konf», welches in der Studie erstmals zur Anwendung kommt. Zum anderen betritt die Studie auch inhaltlich Neuland, indem sie zwei Schwerpunkte setzt, die im aktuellen, seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie dramatisch veränderten Bedingungs-feld der kirchlich-pädagogischen Arbeit weiter an Bedeutung gewonnen haben: Erstens geht es um digitales Lernen und Online-Kommunikation und zweitens wird die pädagogische Dimension der Angebote vertieft untersucht.

Zur Konfirmationsstudie (KACH)

Die schweizweite Erhebung ist in ein **europäisches Gesamtprojekt** eingebettet: Das Spektrum der beteiligten Länder ist auf zehn angewachsen (Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Ungarn und die Schweiz). Mit einer Gesamtstichprobe von über 30'000 Jugendlichen (davon ca. 3000 aus der Schweiz) handelt es sich um eine der grössten Studien zum Zusammenhang von Religion und Jugend überhaupt.

Für die schweizerische Teilstudie wurden **alle Landeskirchen** zur Teilnahme eingeladen. Auf die Ziehung einer repräsentativen Stichprobe wurde verzichtet, da die Teilnahme am Projekt nicht verpflichtend sein soll. Trotzdem kann die Studie ein sehr aussagekräftiges Bild zur Situation der kirchlichen Bildung, da sie eine schweizweite Reichweite hat, die die Vielfältigkeit der schweizerischen Kirchen- und deren Bildungslandschaft im Bereich Kinder und Jugend abdeckt.

Für die Studie zur Konfirmationsarbeit sind **zwei Befragungen** geplant, eine zu Beginn der Konfirmationszeit im Herbst 2021 (t1) und eine kurz vor der Konfirmation im Frühling / Frühsommer 2022 (t2):

- Zum Zeitpunkt t1 werden die Konfirmanden und Konfirmandinnen und die Mitarbeitenden befragt,
- zum Zeitpunkt t2 neben diesen beiden Gruppen auch die Eltern.
- Wenn die Konfirmationsarbeit über mehrere Jahre geht, wird die Befragung in den Jahrgängen durchgeführt, die sich im letzten Jahr befinden.

Falls der Pandemieverlauf keine normale Konfirmationsarbeit zulässt, wird die Studie entsprechend angepasst werden.

Zur Studie «Religionspädagogische Angebote auf Primarstufe (RAPS)»

Die Teilstudie zu den religionspädagogischen Angeboten auf Primarstufe wird in dieser Form schweizweit **zum ersten Mal** durchgeführt. Sie ist anders als die Konfirmationsstudie nicht in den internationalen Kontext eingegliedert, wird aber über dasselbe Online-Feedback-Tool «i-konf» durchgeführt.

An der Teilstudie werden etwa 4000 Kinder aus der gesamten Schweiz teilnehmen, ebenso die Mitarbeitenden wie auch die Eltern der Kinder. Auch hier wurde aus den bereits genannten Gründen auf die Ziehung einer repräsentativen Stichprobe verzichtet. Trotzdem wird auch diese Teilstudie hohe Aussagekraft haben.

Für die **Studie auf Primarstufe** wird es eine einmalige Befragung geben. Diese findet im **Frühling 2022** statt:

- Es werden Kinder gegen Ende der Primarstufe (also in Angeboten für 5.- oder 6.-Klässler*innen, sofern solche im Frühling 2022 stattfinden), die Mitarbeitenden und die Eltern befragt werden.

Falls der Pandemieverlauf die Durchführung der kirchlichen Angebote nicht zulässt, wird auch diese Studie angepasst.

Das digitale Feedbacktool «i-konf»

i-konf ermöglicht eine **feedbackgestützte Qualitätsentwicklung**: Es geht darum, die Qualität der Konfirmationsarbeit und der religionspädagogischen Angebote auf Primarstufe besser zu verstehen, in der Absicht, diese zu entwickeln.

Dafür wurde eigens ein **digitales, multifunktionales Feedback-Tool** entwickelt, das kostenfrei genutzt werden und auf mehreren Ebenen zu einer subjektorientierten Qualitätsentwicklung beitragen kann:

- Alle Befragten können **unkompliziert** über ihr Handy/Tablet oder Laptop Feedback zu ihren Erfahrungen während der Konfirmationszeit oder den Angeboten geben.
- Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende können sich **ohne aufwändiges, händisches Auswerten** von Feedbackbögen sowie ohne forschungsmethodisches Fachwissen einen Eindruck über die Rückmeldungen der Konfirmandinnen und Konfirmanden verschaffen und im Sinne einer Selbstevaluation Schlussfolgerungen für eine weitere Optimierung der eigenen Praxis vor Ort ziehen.
- Die Daten können auf **lokaler, regionaler und bundesweiter bzw. internationaler Ebene ausgewertet** werden. Dadurch wird i-konf zu einem Instrument, das zur Gemeinde- und Kirchenentwicklung eingesetzt werden kann und kirchliche Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene vernetzt und voranbringt.

Zum Datenschutz

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Forschungsdaten hat oberste Priorität. Die Verantwortung für das Gesamtprojekt sowie für das Online-Feedbacktool «i-konf» liegt bei der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Die Gesamtverantwortlichen haben für das Projekt ein Datenschutzkonzept erarbeitet, welches durch die Ethikkommission der EH Ludwigsburg geprüft wurde. Sie schreibt in ihrer Stellungnahme, dass die Durchführung des Projektes **«in ethischer Sicht unbedenklich ist»**. Das Dokument «Datenschutz- und Ethikkonzept i-konf» stellt das Datenschutzkonzept ausführlich vor. **Das schweizerische Forschungsprojekt richtet sich nach diesem Datenschutzkonzept und auch die Einhaltung der schweizerischen Datenschutzgesetzgebung wird gewährleistet.**

Auf die folgenden Punkte soll hier kurz hingewiesen werden:

- Die Teilnahme am Projekt ist für alle Beteiligten zu jeder Zeit **freiwillig**. Durch eine Nicht-Teilnahme oder unvollständige Teilnahme entstehen **keine direkten Nachteile**.
- Im Projekt werden **keine personenbezogenen Daten** erhoben: Als personenbezogen gelten Daten dann, wenn sie sich (ggf. auch mit einem gewissen Aufwand) einer natürlichen Person zuordnen lassen. Sofern eine solche Zuordnung aufgrund der Anonymisierung der Daten unmöglich gemacht wird, handelt es sich dagegen nicht um personenbezogene Daten (vgl. RatSWD 2020, 9). Bei nicht personenbezogenen Daten kommt die DSGVO nicht zur Anwendung.
- Bei den Studien zur Konfirmandenarbeit werden **weder Name noch Kontaktdaten** der Befragten erhoben. Auch **eine Speicherung der IP-Adresse** des genutzten Endgeräts **erfolgt nicht**.

- Die Erhebung erfolgt mit dem Tool i-konf. Dieses Tool ermöglicht den **Verantwortlichen der Kirchgemeinden** eine direkte Auswertung der erhobenen Daten. Das Online-Tool i-konf ist so programmiert, dass die Daten nur univariat ausgewertet werden, sich aber nicht spezifischen Antworten zuordnen lassen.
- Eine **aktive Einwilligung der Eltern** wird eingeholt: Zu Beginn der Befragung wird den Befragten mitgeteilt, dass die Beteiligung freiwillig ist. Zudem wird detailliert darüber Auskunft gegeben, in welchem Rahmen die Befragung stattfindet, wie sie ausgewertet wird und welchem Zweck sie dient. Die Zustimmung der Befragten wird zu Beginn erhoben und kann durch ein Unterbrechen des Ausfüllens jederzeit beendet werden.
- Für personenbezogene Daten (wie E-Mailadresse oder Telefonnummern) von Pfarrpersonen oder Mitarbeitenden werden **gemeinsame Verantwortliche für die Datenverarbeitung** benannt. Die Daten werden nur auf dem gesicherten Server der Universität Zürich gespeichert und nur für dieses Projekt genutzt sowie nicht weitergegeben. Das Dokument «Informationen zum Datenschutz für Mitarbeitende» gibt über diesen Themenbereich näher Auskunft.

Die in der Umfrage erhobenen Daten werden auf **gesicherten Servern** gespeichert und sind **nur den an der Studie beteiligten Forschenden** zugänglich. Alle Personen, die Kontakt mit den Daten haben, werden auf die Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung des Datenschutzes und entsprechender Geheimhaltung verpflichtet.

Für die **wissenschaftliche Auswertung** werden die erhobenen Gesamtdaten dem wissenschaftlichen Team in Form einer csv-Datei zugänglich. Auch bei diesen Daten ist es nicht möglich, daraus auf eine bestimmte Person zurückzuschließen, zumal die wissenschaftliche Leitung nur über die Kontaktdaten der verantwortlichen Gruppenleitenden, aber zu keiner Zeit über Namen der einzelnen Konfirmand/innen oder Kinder verfügt.

Die **Auswertung der Daten erfolgt durch die Projektverantwortlichen** der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg und der Theologischen Fakultät der Universität Zürich.

Projektverantwortliche

Die **Leitung des schweizerischen Projektes** liegt bei Prof. Dr. Thomas Schlag (Theologische Fakultät der Universität Zürich) in Co-Leitung mit PD Dr. Stefanie Lorenzen (Theologische Fakultät der Universität Bern). Weiter wird das Projekt durch Dr. Rahel Voirol-Sturzenegger (Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn) begleitet. Wissenschaftliche Projektkoordinatorin ist Fabienne Greuter (Theologische Fakultät der Universität Zürich).

Die **Leitung und Koordination des internationalen Projektes** liegen kooperativ und arbeitsteilig bei Prof. Dr. Wolfgang Ilg (Evangelische Hochschule Ludwigsburg) und Prof. Dr. Henrik Simojoki (Humboldt-Universität zu Berlin). Wissenschaftliche Koordinatorin ist Manuela Hees (Evangelische Hochschule Ludwigsburg).

Finanzierung

Finanziert wird das Projekt anteilig durch die beteiligten **europäischen Kirchen**, für die Schweiz insbesondere durch die **Deutschschweizerische Kirchenkonferenz (KIKO)**.

Weitere Informationen

Für weitere Informationen und Rückfragen steht Ihnen Fabienne Greuter (fabienne.greuter@uzh.ch) gerne zu Verfügung. Weitere Unterlagen und Details finden Sie zudem unter www.kirchliche-bildung-erforschen.uzh.ch oder unter www.konfirmandenarbeit.eu.